

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Serrala Group GmbH Hamburg	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	18.02.2021

Serrala Group GmbH

Hamburg

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Bilanz zum 31. Dezember 2019

(Kurzfassung gemäß § 266 Abs. 1 Satz 3 HGB)

AKTIVA

	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Übrige immaterielle Vermögensgegenstände		39.909,55
II. Sachanlagen		
1. Technische Anlagen und Maschinen	10.820,00	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.088.215,34	
		1.099.035,34

	EUR	EUR
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen		7.824.604,23
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.728.495,02	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	17.823.611,83	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	293.547,74	23.845.654,59
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		515.052,13
C. Rechnungsabgrenzungsposten		1.026.353,73
		34.350.609,57

PASSIVA

	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital		51.500,00
II. Kapitalrücklage		5.700.000,00
III. Gewinnrücklagen		505.150,00
IV. Jahresüberschuss		0,00
V. Bilanzgewinn		5.643.177,84
B. Rückstellungen		3.265.057,71
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.306,74	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	874.576,50	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.509.653,05	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	309.562,46	
		7.695.098,75
D. Rechnungsabgrenzungsposten		11.490.625,27
		34.350.609,57

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019

	EUR
1. Umsatzerlöse	35.961.035,90

	EUR
2. Sonstige betriebliche Erträge	471.475,69
davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 177.260,03 (Vj. EUR 110.195,73)	
3. Materialaufwand	
Aufwendungen für bezogene Leistungen	8.168.189,10
4. Personalaufwand	
a) Löhne und Gehälter	18.513.653,77
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	2.886.528,98
davon für Altersversorgung EUR 98.287,72 (Vj. EUR 131.548,97)	
5 Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.186.064,75
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR 156.139,32 (Vj. EUR 81.453,28)	
7. Erträge aus Beteiligungen	402.648,53
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 402.648,53 (Vj. EUR 1.174.741,25)	
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	2.707.438,99
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	8.654,73
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 8.654,73 (Vj. EUR 20.438,05)	
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	97.273,54
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 97.273,54 (Vj. EUR 43.547,09)	
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.150.000,00
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	101.923,68
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	220.083,51
davon an verbundene Unternehmen EUR 4.287,10 (Vj. EUR 28.660,64)	
davon Aufwendungen aus der Abzinsung EUR 172.338,75 (Vj. EUR 122.771,95)	
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-887,43
15. Ergebnis nach Steuern	-2.007.378,52
16. Sonstige Steuern	59.443,43
17. Erträge aus Verlustübernahme	2.066.821,95
18. Aufwendungen aus Gewinnabführung	0,00
19. Jahresüberschuss	0,00
20. Gewinnvortrag	5.643.177,84
21. Bilanzgewinn	5.643.177,84

Anhang für das Geschäftsjahr 2019**(zur gemäß § 266 Abs. 1 Satz 3 HGB verkürzten Bilanz)****I. Allgemeines**

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften. Die größenabhängigen Erleichterungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften im Sinne des § 288 Abs. 2 HGB wurden teilweise in Anspruch genommen.

Die Serrala Group GmbH wird in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 der Financial Automation Holding GmbH, Hamburg, (FAH) einbezogen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke werden teilweise in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung und teilweise im Anhang gemacht.

II. Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma Serrala Group GmbH mit Sitz in Hamburg im Handelsregister des Amtsgerichts Hamburg unter der Nummer HRB 143831 eingetragen.

III. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Bei der Bewertung wurde von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit ausgegangen.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den im Vorjahr angewandten Methoden.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von drei bzw. fünf Jahren), bewertet.

Das bewegliche Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen entsprechend einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer zwischen 3 und 10 Jahren, bewertet.

Geringwertige Wirtschaftsgüter bis € 800,00 Anschaffungskosten wurden sofort abgeschrieben.

Die Finanzanlagen enthalten Anteile an verbundenen Unternehmen sowie Ausleihungen an verbundene Unternehmen.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen an verbundene Unternehmen zum Nennwert bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zu Nominalbeträgen unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt. Allen risikobehafteten Posten wurde durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Verpfändetes und dem Zugriff anderer Gläubiger entzogenes Deckungsvermögen zur Deckung von Altersversorgungsverpflichtungen wird gemäß § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit den entsprechenden Pensionsrückstellungen verrechnet und dort ausgewiesen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet vorausgezahlte Aufwendungen für 2020.

Das gezeichnete Kapital wird mit dem Nennbetrag ausgewiesen und wird zu 100 % von der Financial Automation Holding GmbH, Hamburg, gehalten.

Die Pensionsrückstellungen werden gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB als Unterschiedsbetrag zwischen den Pensionsverpflichtungen und dem der finanziellen Absicherung dieser Verpflichtungen dienenden Deckungsvermögen ausgewiesen. Das Deckungsvermögen wurde gemäß § 253 Abs. 1 S. 4 HGB mit dem am Bilanzstichtag beizulegenden Zeitwert (2019: T€ 1.225, Vorjahr: T€ 1.280) bewertet. Es setzt sich zusammen aus dem geschäftsplanmäßigen Deckungskapital zuzüglich der Guthaben aus Beitragsrückerstattung (Rückdeckungsanspruch) aus Lebensversicherungen (T€ 589, Vorjahr: T€ 552) und verpfändetem Bankguthaben (T€ 636, Vorjahr: T€ 728).

Die Pensionsverpflichtungen wurden nach der Methode der laufenden Einmalprämien (PUC-Methode) unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck bewertet. Bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurde eine zukünftige Gehaltssteigerung von 0 % p. a. zu Grunde gelegt. Rententrend und Fluktuation wurden ebenfalls mit 0% berücksichtigt. Der Abzinsungssatz beträgt 2,71 % (Vorjahr: 3,25 %) p. a.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d. h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet vereinnahmte und fällige Wartungsvergütungen, die einen Ertrag des Folgejahres darstellen.

Es besteht eine gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organschaft mit der Financial Automation Holding GmbH. Organträgerin ist die Financial Automation Holding GmbH. Die Besteuerung erfolgt bei der Organträgerin und es wurden keine Steuerumlagen belastet.

Die Umrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung erfolgt bei Forderungen mit dem Briefkurs und bei Verbindlichkeiten zum Geldkurs am Entstehungstag. Am Geschäftsjahresende erfolgt eine Umrechnung der jeweils kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag.

IV. Erläuterungen zur Bilanz

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten sind im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt. Die Abschreibungen des Geschäftsjahres - nach Bilanzposten gegliedert - ergeben sich ebenfalls aus dem Anlagenspiegel.

Aus der nachfolgenden Tabelle ergeben sich die Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB für Unternehmen, an denen ein Anteilsbesitz von 20 % oder mehr besteht:

Firma	Sitz	Anteil	Eigenkapital in T€	letztes Ergebnis in T€
Serrala Services EMEA GmbH	Hamburg	100%	172	0
Serrala Payment Solutions GmbH	Hamburg	100%	1.398	0
Serrala Cloud Operations GmbH	Hamburg	100%	105	85
Serrala France S.A.R.L.	Issy-les-Moulineaux, Frankreich	100%	842	300
Serrala EMEA B.V.	Breda, Niederlande	100%	-1.230	-2.689
Serrala US Corp	Chicago, Illinois, USA	100%	6.163	3.058
Serrala Services US LLC	Blue Bell, Pennsylvania, USA	100%	615	2.941
Serrala Solutions US	Morgan Hill, Kalifornien, USA	100%	799	1.429
Serrala Switzerland AG	Zürich, Schweiz	100%	164	17
Serrala Hong Kong Ltd.	Hongkong, China	100%	-82	-24
Serrala Finance Data Solutions, S.L.	Madrid, Spanien	100%	-1.955	-875
Serrala UK Limited	Windsor, Großbritannien	100%	-2.595	-960
Serrala Romania SRL	Bukarest, Rumänien	100%	210	126
Serrala Middle East FZ LLC	Dubai, Vereinigte Arabische Emirate	100%	-376	-349
Serrala Centre of Excellence LLP	Pune, India	100%	42	40

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände enthalten T€ 9.864 (Vj. T€ 4.747) Forderungen gegen Gesellschafter. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen entfallen mit T€ 3.291 (Vorjahr: T€ 3.615) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, mit T€ 326 auf Darlehensforderungen (Vorjahr: T€ 1.017), T€ 7.749 auf Forderungen aus dem

Finanzverkehr (Vorjahr: T€ 4.717) und mit T€ 6.457 (Vorjahr: T€ 1.913) auf sonstige Vermögensgegenstände.

Die Restlaufzeiten der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände stellen sich wie folgt dar:

in T€	Stand	Restlaufzeit	
	31.12.2019	bis 1 Jahr	Über 1 Jahr
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.728	5.728	0
(Vorjahr)	(6.966)	(6.966)	(0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	17.824	17.824	0
(Vorjahr)	(11.262)	(11.262)	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände	294	294	0
(Vorjahr)	(450)	(450)	(0)
Gesamt	23.846	23.846	0
(Vorjahr)	(18.678)	(18.678)	(0)

Als Deckungsvermögen verpfändete Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von T€ 636 (Vorjahr: T€ 728) wurden mit den Pensionsrückstellungen verrechnet und dort ausgewiesen.

Das gezeichnete Kapital beträgt € 51.500,00 und ist voll eingezahlt.

Die Kapitalrücklage beinhaltet geleistete Zuzahlungen des Gesellschafters Financial Automation Holding GmbH, Hamburg, gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in Höhe von T€ 5.700.

Zum Abschlussstichtag bestehen keine ausschüttungsgesperrten Beträge nach § 268 Abs. 8 HGB, da die Zeitwerte des mit Pensionsverpflichtungen verrechneten Deckungsvermögens (T€ 1.225, Vorjahr: T€ 1.280) nicht über den Anschaffungskosten (T€ 1.256 Vorjahr: T€ 1.298) liegen.

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden:

	2019	2018
	T€	T€
	2.325	
Erfüllungsbetrag der Schulden		2.199
	1.256	
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögenswerte		1.298
	1.225	
Zeitwert der verrechneten Vermögenswerte		1.280
davon aus Guthaben bei Kreditinstituten	636	728
davon aus Rückdeckungsversicherungen	589	552
Verrechnete Aufwendungen (Abzinsung Pensionsverpflichtung, Zeitwertanpassung Deckungsvermögen, Erträge aus Anpassung Zinssatz-	126	
wechsel BilRUG)		132

Daraus ergibt sich eine Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen von T€ 1.100 (Vorjahr: T€ 919). Der Personalanteil (sog. Dienstzeitaufwand) aus der Zuführung zur Pensionsverpflichtung (T€ 98; Vorjahr: T€ 132) ist als Aufwand für Altersversorgung in den Personalaufwendungen ausgewiesen; die Erträge aus der Anpassung an den Zinssatzwechsel

durch das BilRUG, die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsverpflichtung und die Aufwendungen aus Zeitwertanpassungen des Deckungsvermögens werden in dem Finanzergebnis unter dem Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen verrechnet ausgewiesen.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt T€ 280.

Die sonstigen Rückstellungen entfallen auf:

	31.12.2019	31.12.2018
	T€	T€
Personalarückstellungen (Tantiemen, Urlaubsresttage von Mitarbeitern, Provisionen, Gratifikationen)	1.506	1.487
Ausstehende Rechnungen	304	212
Jahresabschlusserstellung, -prüfung, Anfertigung Steuererklärungen	52	73
Berufsgenossenschaftsbeiträge	77	65
Übrige	221	388
	2.159	2.225

Sämtliche Verbindlichkeiten haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Sicherheiten wurden nicht geleistet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2019	31.12.2018
	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.972	1.602
Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	4.219	2.932
davon sonstige Verbindlichkeiten	2.443	2.443
davon aus Organschaft	0	383
davon aus Lieferungen und Leistungen	1.776	105
Finanzverkehr	318	399
	6.510	4.932

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von T€ 11.491 ist im Vergleich zum Vorjahr um T€ 5.030 angestiegen. Der Anstieg ist bedingt durch die Umstellung des Verkaufsmodell von Lizenz auf Subscription.

V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Hinsichtlich der Aufgliederung der Umsatzerlöse nach § 285 Nr. 4 HGB macht die Gesellschaft von den Erleichterungen nach § 288 Abs. 2 HGB Gebrauch.

Im Berichtsjahr 2019 wurden Erträge aus Gewinnabführung der Gesellschaft Serrala Payment Solutions GmbH in Höhe von T€ 2.707 (Vorjahr: T€ 1.307) vereinnahmt sowie Aufwendungen aus der Verlustübernahme der Gesellschaft Serrala Services EMEA GmbH in Höhe von T€ 102 (Vorjahr: T€ 691) ausgeglichen. Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages mit der FAH wurde der Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 2.067 (Vorjahr: Jahresüberschuss T€ 2.443) übernommen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten in Höhe von T€ 1.861 (Vorjahr: T€ 1.000) Wertberichtigung von IC Forderungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten Kosten in Höhe von T€ 490 die im Zusammenhang mit der Gründung einer neuen Gesellschaft in Indien (Serrala Centre of Excellence LLP) und Recruiting entstanden sind.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen betreffen die Wertberichtigung einer IC Darlehensforderung gegenüber der spanischen Tochtergesellschaft in Höhe von T€ 1.150.

Im Posten Zinsen und ähnliche Aufwendungen ist Nettoaufwand in Höhe von T€ 172 (Vorjahr: T€ 123) enthalten, der aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen in Höhe von T€ 70 (Vorjahr: T€ 75) nach der Verrechnung mit den Erträgen und Aufwendungen aus der Zeitwertanpassung des Deckungsvermögens in Höhe von T€ -37 (Vorjahr: T€ -71) und mit den Aufwendungen aus Anpassung an den Zinssatzwechsel durch das BilRUG in Höhe von T€ 140 (Vorjahr: T€ 119) resultiert.

VI. Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen für die Geschäftsräume und Parkplätze in Höhe von netto T€ 2.829 zuzüglich Umsatzsteuer. Die Mietverträge für Geschäftsräume haben eine fest vereinbarte Laufzeit bis zum 31. Dezember 2022. Des Weiteren bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Kfz-Leasingverträgen über netto T€384 zuzüglich Umsatzsteuer, zahlbar in 2020. Die durchschnittliche Leasingdauer beträgt 3 Jahre. Darüber hinaus bestehen finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen für Büro- und Geschäftsausstattung in Höhe von T€ 20.

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB

Mit Datum vom 26. September 2017 hat die FAH ein Ratentilgungsdarlehen in Höhe von T€ 30.000 mit der Commerzbank AG, Frankfurt am Main, abgeschlossen, von dem im Geschäftsjahr T€ 6.000 getilgt wurden.

Der Saldo des Darlehens zum 31. Dezember 2019 beträgt T€ 19.000. Für die Erfüllung der Verpflichtung des Darlehensnehmers aus diesem Darlehensvertrag haftet die Serrala Group GmbH als Gesamtschuldner im Wege des Schuldbeitritts.

Darüber hinaus besteht mit der Hypo Vereinsbank, München, ein Vertrag über einen Kreditrahmen in Höhe von T€ 1.000, zu dessen Inanspruchnahme die Gesellschaft selbst und die Serrala Payment Solutions GmbH begrenzt auf T€ 200 sowie die Serrala Services EMEA GmbH begrenzt auf T€ 100 legitimiert ist und für den die Serrala Group GmbH als Gesamtschuldner vollumfänglich einsteht.

Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme aus den ausgewiesenen Bürgschaften schätzen wir aufgrund der gegenwärtigen Bonität und des erwarteten Zahlungsverhaltens der Begünstigten als sehr gering ein; Anhaltspunkte für eine andere Beurteilung liegen uns derzeit nicht vor.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Es wurden keine wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen zu nicht marktüblichen Bedingungen durchgeführt.

Angaben zu Arbeitnehmern

Im Geschäftsjahr beschäftigte das Unternehmen durchschnittlich 241 angestellte Arbeitnehmer, die sich wie folgt in Gruppen gliedern:

FTE	2019	2018
Management	1	2
Mitarbeiter im Consulting	82	84
Mitarbeiter Systementwicklung	40	28
Qualitätssicherung & Support	30	25
Produktmanagement	8	8
Netzwerke/Administration	8	6
Vertrieb Außendienst	16	17

FTE	2019	2018
Vertrieb Innendienst	7	7
Strategie	10	7
Strategie/Partner Management	31	28
Marketing	10	8
	243	220

Konzernzugehörigkeit

Die Serrala Group GmbH ist eine 100%-ige Tochtergesellschaft der Financial Automation Holding GmbH, Hamburg, die in den Konzernabschluss der Financial Automation Holding GmbH, Hamburg, einbezogen wird, welche den Konzernabschluss für den kleinsten sowie den größten Kreis der Unternehmen erstellt. Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Zur Erstellung eines Konzernabschlusses war die Serrala Group GmbH zum 31. Dezember 2019 nicht verpflichtet, da die Financial Automation Holding GmbH, Hamburg, in ihrer Eigenschaft als deutsche Konzernleitung zum 31. Dezember 2019 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit befreiender Wirkung für die Serrala Group GmbH erstellt. Dieser wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Ergebnisverwendung

Mit Vertrag vom 21. April 2017 wurde die vollständige Ergebnisabführung von der Serrala Group GmbH an die Financial Automation Holding GmbH mit Wirkung vom 1. Januar 2017 vereinbart. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 2. Mai 2017. Die Verlustübernahme des Jahresfehlbetrages 2019 wurde entsprechend in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt.

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung setzt sich aus folgenden, jeweils alleinvertretungsberechtigten Mitgliedern zusammen:

- Sven Lindemann, Kaufmann, Norderstedt,
- Stephan Benkendorf, Dipl.-Ingenieur, Moorrege
- Kevin Grant, Kaufmann, Berkshire, Großbritannien (bis 30. Juni 2020)
- Dirk Schilling, Kaufmann, Duisburg
- Christoph Dubies, Kaufmann, Hamburg (seit 12. Februar 2019)

Die Geschäftsführer haben von der Gesellschaft im Berichtsjahr keine Bezüge erhalten.

Angaben über Prokuristen

Herrn Stefan Brandt wurde Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen erteilt. Die Eintragung im Handelsregister ist am 1. Februar 2018 erfolgt.

Herrn Tristan Klotsch wurde Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen erteilt. Die Eintragung im Handelsregister ist am 31. Januar 2019 erfolgt.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Auf die Angabe der Gesamtgebühren wird gemäß § 288 Abs. 2 Satz 2 HGB verzichtet.

Nachtragsbericht

Als Vorgang mit besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag ist die Acquisition der AcceptEmail B.V., Amsterdam, Niederlande im Februar 2020 durch die niederländische Tochtergesellschaft Serrala EMEA B.V. zu nennen, da diese Transaktion wesentliche finanzielle Auswirkungen hat.

Am 30. Januar 2020 hat die Weltgesundheitsorganisation WHO den internationalen Gesundheitsnotstand aufgrund des Ausbruchs des Coronavirus ausgerufen. Seit dem 11. März 2020 stuft die WHO die Verbreitung des Coronavirus als Pandemie ein.

Die Geschäftsführung hat frühzeitig mit verschiedenen Maßnahmen auf vertrieblicher Seite (Webkonferenzen) und bei den Personalkosten (Einführung Kurzarbeit, freiwilliger Gehaltsverzicht) auf die möglichen Auswirkungen der Pandemie reagiert. Derzeit gehen wir davon aus, die für 2020 gesteckten Umsatz und Ertragsziele zu erreichen.

Darüber hinaus sind nach dem Ende des Geschäftsjahres keine Ereignisse eingetreten, die eine besondere Bedeutung für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Serrala Group GmbH haben.

Hamburg, 3. August 2020

Sven Lindemann

Stephan Benkendorf

Dirk Schilling

Christoph Dubies

Entwicklung des Anlagevermögens 2019

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	31.12.2019
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.037.286,03	28.363,25	0,00	3.065.649,28
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	29.656,09	0,00	0,00	29.656,09
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.975.459,56	611.883,25	0,00	3.587.342,81
	3.005.115,65	611.883,25	0,00	3.616.998,90
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.823.336,00	1.268,23	0,00	7.824.604,23
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.180.297,40	650.000,00	680.297,40	1.150.000,00
	9.003.633,40	651.268,23	680.297,40	8.974.604,23
	15.046.035,08	1.291.514,73	680.297,40	15.657.252,41
	Kumulierte Abschreibungen			
	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	31.12.2019
	EUR	EUR	EUR	EUR

	Kumulierte Abschreibungen			
	01.01.2019	Zugänge	Abgänge	31.12.2019
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.915.275,48	110.464,25	0,00	3.025.739,73
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	15.869,09	2.967,00	0,00	18.836,09
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.183.984,04	315.143,43	0,00	2.499.127,47
	2.199.853,13	318.110,43	0,00	2.517.963,56
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	1.150.000,00	0,00	1.150.000,00
	0,00	1.150.000,00	0,00	1.150.000,00
	5.115.128,61	1.578.574,68	0,00	6.693.703,29
			Buchwerte	
			31.12.2019	31.12.2018
			EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			39.909,55	122.010,55
II. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen			10.820,00	13.787,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			1.088.215,34	791.475,52
			1.099.035,34	805.262,52
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen			7.824.604,23	7.823.336,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen			0,00	1.180.297,40
			7.824.604,23	9.003.633,40
			8.963.549,12	9.930.906,47

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

I. Grundlagen des Unternehmens

a. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Serrala Group GmbH entwickelt und vertreibt eine Vielzahl von Produkten in der Informationstechnologie, insbesondere im SAP-Umfeld. Sie werden im Einzelnen in Gliederungspunkt II.2.b. beschrieben.

Diese Gesellschaften gehörten 2019 zur Serrala Group GmbH:

Serrala Group GmbH

Serrala Center of Excellence LLP, Indien ***

Serrala Cloud Operations GmbH

Serrala EMEA B.V., Niederlande

Serrala Finance & Data Solutions, S.L., Spanien

Serrala France S.a.r.l., Frankreich

Serrala Hong Kong Limited, Hong Kong

Serrala Middle East FZ LLC, VAE

Serrala Payment Solutions GmbH

Serrala Services EMEA GmbH

Serrala Services S.R.L., Rumänien ***

Serrala Services US, LLC, USA **

Serrala Solutions Canada Corporation, Kanada *

Serrala Solutions US Corporation, USA **

Serrala Switzerland AG, Schweiz

Serrala UK Limited, UK

Serrala US Corporation, USA

* 100% Tochter der Serrala Solutions US Corporation, USA

** 100% Tochter der Serrala US Corporation

*** 99% Serrala Group GmbH, 1% Financial Automation Holding GmbH

Mit Ausnahme der Serrala Services S.R.L. und der Serrala Center of Excellence LLP hält die Serrala Group GmbH an allen Beteiligungen 100 % der Anteile. An der Gesellschaft in Rumänien ist die Serrala unmittelbar zu 99 % und mittelbar zu 1 % über die Serrala Payment Solutions GmbH beteiligt.

Der Anteil an der Serrala Center of Excellence LLP beträgt 99%. 1% wird durch die Konzernholding Financial Automation Holding GmbH gehalten.

Die Tochtergesellschaften - mit Ausnahme der im folgenden genannten Gesellschaften - befassen sich mit der Implementierung und Beratung der Produkte der Serrala im SAP-add-on-Bereich.

Die Tochtergesellschaften Serrala Services EMEA GmbH und Serrala Services US, LLC agieren als Beratungsunternehmen auf dem Markt des SAP-Standards. Die Serrala Payment Solutions GmbH sowie die Serrala Cloud Solutions GmbH betätigen sich im Low - Preis - Segment im Bereich des Zahlungsverkehrs außerhalb des SAP -Umfeldes.

Die im Jahr 2019 neu gegründete und im Aufbau befindliche Serrala Center of Excellence LLP, Mumbai, Indien soll innerhalb des Konzerns Programmierung, Managed Services und Support erbringen.

b. Forschung und Entwicklung

Gegenstand unserer Entwicklungstätigkeit ist die innovative Entwicklung insbesondere von SAP- add-on-Produkten sowie integrierten und cloudbasierten Lösungen zur Automatisierung von Finanzprozessen außerhalb der SAP Welt.

Einer der wichtigsten Pfeiler unserer Innovationskraft ist unser Team hochqualifizierter Mitarbeiter. Die Anzahl der Stellen (FTE) in der Forschung, Entwicklung und im Quality & Support ist zum Jahresende 2019 auf 68 angestiegen (31. Dezember 2018: (56)). Leistungen von Dritten wurden dabei nicht in Anspruch genommen.

Die Entwicklungskosten wurden bisher nicht aktiviert.

II. Wirtschaftsbericht

1. Entwicklung Branche und Gesamtwirtschaft

Die Gesamtwirtschaft hat sich im Jahr 2019 im Euro-Raum positiv entwickelt. Das BIP stieg um voraussichtlich 1,5 % ¹. Der Vergleichswert für die USA liegt bei 2,3 % ². Die deutsche Gesamtwirtschaft entwickelte sich in 2019 weiterhin positiv. Das BIP wächst um 0,6 % ³. Der Umsatz in der IT-Branche in Deutschland hat sich im Jahr 2019 weiter sehr positiv entwickelt und ist um 2,9 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Im Bereich der Software hat sich der Umsatz der IT-Branche um 6,3 % erhöht. ⁴ im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Im Bereich der Software hat sich der Umsatz der IT-Branche um 6,3 % erhöht. ⁴

¹ Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/159507/umfrage/prognose-zur-entwicklung-des-bip-in-den-la-endern-der-eurozone/#statisticContainer>

² Quelle: https://www.bea.gov/system/files/2020-03/gdp4q19_3rd_0.pdf

³ Quelle: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/159507/umfrage/prognose-zur-entwicklung-des-bip-in-den-la-endern-der-eurozone/#statisticContainer>

2. Geschäftsverlauf

a. Überblick

Im Geschäftsjahr 2019 verzeichnete die Gesellschaft einen ausgeglichenen Geschäftsverlauf mit einer deutlichen Umsatzsteigerung im Bereich Subscription und Programmierung.

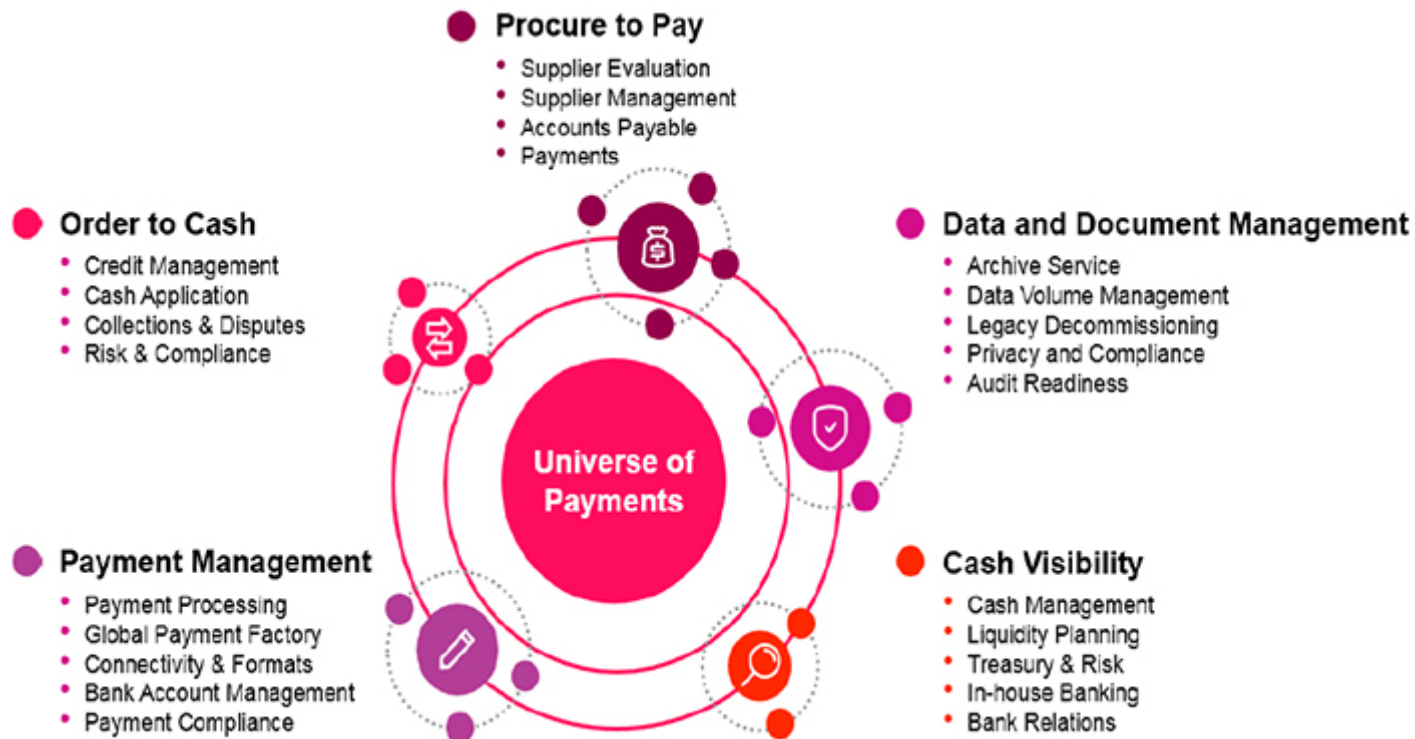
Im Geschäftsjahr 2019 wurde ein leichter Umsatzrückgang von -4,5 % (Vj. 14,8 %) verzeichnet. Im Vorjahr betrug der Anteil der sofort umsatzwirksamen Lizenzverkäufe 24 % des Gesamtumsatzes mit Dritten. Bedingt durch die Umstellung des Preismodells von Kauf auf Miete reduzierte sich der Anteil im Jahr 2019 auf nur noch 5 %. Dagegen stieg der Anteil der Subscription Erlöse am Umsatz mit Dritten von 6 % im Jahr 2018 auf 22 % im Jahr 2019.

Betrag des EBITDA im Geschäftsjahr 2018 noch T€ 1.422 fällt diese Kennzahl im Geschäftsjahr 2019 auf T€ -3.362. Dieses ist zum einen bedingt durch den normalisierten Umsatzrückgang um T€1.354, zum anderen durch die höheren Kosten im Zusammenhang mit Aufwendungen für Fremdleistungen (T€ 2.382) und Personal (T€ 1.246). Gegenüber dem Vorjahr fielen zusätzlich T€ 1.861 für Abschreibungen auf Intercompany Forderungen an.

⁴ Quelle: <https://www.bitkom.org/Marktdaten/ITK-Konjunktur/ITK-Markt-Deutschland.html>

b. Produktinnovationen

Unter dem neuen Motto „Bringing Clarity to Complexity“ versteht Serrala sich als Anbieter umfassender Lösungen für alle Aufgaben im "Universe of Payments":



Serrala optimiert Inbound & Outbound Payments, Treasury & Cash Visibility und Data and Document Management.

Die Serrala Softwarefamilie schafft ein vollständiges Zahlungs-Ökosystem, das für mehr Sicherheit und Compliance entlang der gesamten finanziellen Wertschöpfungskette sorgt.

Die Lösungen bieten unterschiedliche Bereitstellungsoptionen, um den individuellen Kundenanforderungen gerecht zu werden. Dies kann „on-premise“, in der Cloud oder als hybriden Ansatz aus beiden Optionen erfolgen. Bei Bedarf kann die Lösung um Managed Services erweitert werden.

Unsere Lösungen, die sich direkt in SAP integrieren lassen, sowohl in SAP S/4HANA und HANA als auch in Vorgängersysteme wie ECC, sind von SAP zertifiziert und wurden bereits mehrfach ausgezeichnet, unter anderem mit dem TMI (Award for Innovation and Excellence). In mehr als 30 Jahren Markterfahrung haben wir das umfassende Wissen und Verständnis für unternehmensindividuelle Situationen entwickelt, das uns zum Partner des Vertrauens von bereits mehr als 2.500 Kunden weltweit macht.

Die Produkte sind in vier Gruppen eingeteilt:

FS²	Suite for corporate, SAP-embedded solutions	AutoBank Account Statement Credit Collections	Cash Liquidity Treasury eBAM Payments	Compliance Accounts Payable B2B Vendor Portal Journal Entry Archive
Alevate	Suite for private and public cloud solutions as well as managed services	Cash Application Payments Cash Management Accounts Payable	Archiving Managed Receivables Managed Payables Managed Payments	Managed Data & Documents
Corestone	Suite for information management around data and documents	Archive Service Storage Migration Document Capture Document Navigation	Retention Cockpit Archive/Data Management Cockpit Decommissioning	PBS add-ons TJC Audit Extraction Cockpit
BCrest	Suite for bank solutions & portals	Cash Application Payments Cash Management Accounts Payable	Archiving	

In den letzten Jahren hat Serrala eine Umstellung des Preismodells von Lizenz auf Subscription vorgenommen. Hierdurch ist es zunächst erwartungsgemäß zu einem normalisierten Umsatzrückgang gekommen (-T€ 1.354 in 2019). Der Auftragseingang im Bereich Subscription war im Jahr 2019 sehr gut, so dass die Umstellung des Preismodells spätestens im Geschäftsjahr 2020 zu steigenden Umsätzen führen wird. Grundlage für diese auf hohem Niveau kontinuierliche Entwicklung ist die Innovationskraft der Serrala Group GmbH. Diese stellt sicher, dass dem Kunden sowohl die Weiterentwicklungen von bestehenden Funktionalitäten als auch die aktuellen Neuentwicklungen zur Verfügung gestellt werden.

Die Nachfrage nach unseren Produkten war auch im Geschäftsjahr 2019 sehr hoch. Um künftigen Marktanforderungen gerecht zu werden und ein weiteres Wachstum zu ermöglichen, wurde die bereits im Jahr 2015 begonnene Entwicklung der FS² fortgesetzt. Die FS² ist die moderne Produktfamilie der Serrala Gruppe. Diese basiert auf einem modernen User-Interface (Fiori) und einem ausgereiften Reporting.

In der Produktgruppe Alevate bündeln wir die Produkte, die sich an nicht-SAP User wenden und führen hier die Technologien und das Know-How der ehemaligen Tembit („Tembanking“) und Cogon Anwendungen zusammen. Erstmals kann der Kunde hier die Produkte über die Cloud nutzen und als Managed Services betreiben lassen.

Die Produktfamilie Corestone richtet sich an Kunden, die speziell über große Datenmengen verfügen und vor besondere Herausforderungen bei der Archivierung, Komprimierung oder dem Management dieser Daten z. B. bei Systemübergängen gestellt sind.

Im Bereich BCrest bauen wir unsere Expertise bei der Bereitstellung von Finanzmanagementsystemen für Bankenkunden aus und werden als White Label den Bankenmarkt weiter erschließen.

Darüber hinaus konnten weitere Kunden gewonnen werden, die den Einsatz unserer Produkte durch uns als Managed Services abwickeln lassen.

In allen Produktgruppen konnten wir im Geschäftsjahr 2019 auf Basis unserer bisherigen Kundenbasis und Erfolge weitere Aufträge von bekannten internationalen Kunden gewinnen. Dazu zählt insbesondere auch der gezielte Ausbau unserer Managed Service Aktivitäten.

c. Personal-/Sozialwesen

Mitarbeiterstellenanzahl per Bilanzstichtag:

FTE	31.12.2019	31.12.2018
-----	------------	------------

FTE	31.12.2019	31.12.2018
Management	0	2
Mitarbeiter im Consulting	83	78
Mitarbeiter Systementwicklung	41	29
Qualitätssicherung & Support	28	25
Produktmanagement	7	8
Netzwerke/Administration	9	6
Vertrieb Außendienst	16	15
Vertrieb Innendienst	6	7
Strategie	9	11
Verwaltung	30	28
Marketing	10	10
	239	219

Im Geschäftsjahr 2019 befanden sich drei Auszubildende im kaufmännischen Bereich sowie zwei weitere Auszubildende im technischen Bereich in der Berufsausbildung bei der Serrala Group GmbH.

Im Laufe des Jahres wurden den Mitarbeitern in unterschiedlichsten Bereichen Weiterbildungsmaßnahmen und Informationsveranstaltungen zur Verfügung gestellt. Dieses Angebot wurde von der Belegschaft sehr positiv angenommen. Weiterhin ist die Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat als konstruktiv und kooperativ zu bezeichnen. Ebenso konstruktiv ist die Zusammenarbeit im Arbeitsschutzausschuss sowie mit dem Wirtschaftsausschuss.

Um das Wachstum der vergangenen Jahre zu stabilisieren und die weiteren Wachstumsziele zu erreichen, haben wir unseren Bereich HR ausgebaut. Damit wollen wir einerseits bei der Gewinnung von neuem Personal stärkere Unabhängigkeit von externen Beratern erlangen und andererseits die Bindung an Serrala sowie die Erhöhung der Identifizierung mit dem Unternehmen steigern.

3. Lage

a. Ertragslage

Die Ertragslage zeigt - unter Berücksichtigung von Normalisierungen - im Vergleich zum Vorjahr für die Serrala Group GmbH folgende Struktur:

	2019		2018		Ergebnisveränderung
	T€	%	T€	%	
Umsatzerlöse	36.301	98,7	37.655	98,4	-1.354
Bestandsveränderungen	0	0,0	0	0,0	0
Sonstige betriebliche Erträge	471	1,3	614	1,6	-143
Betriebsleistung	36.772	100,0	38.269	100,0	-1.497
Aufwendungen für Fremdleistungen	-8.138	-22,1	-5.756	-15,0	-2.382
Personalaufwand	-21.279	-57,9	-20.033	-52,3	-1.246
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.736	-26,5	-8.316	-21,7	-1.420
Normalisiertes EBITDA	-2.381	-6,5	4.165	10,9	-6.546

	2019		2018		Ergebnisveränderung T€
	T€	%	T€	%	
Normalisierung	-981	-2,7	-2.744	-7,2	1.762
EBITDA	-3.362	-9,1	1.422	3,7	-4.784
Planm. Abschrbg. des Anlagevermg.	-428	-1,2	-569	-1,5	141
Betriebsergebnis (EBIT)	-3.790	-10,3	853	2,2	-4.643
Zinserträge	106	0,3	64	0,2	42
Zinsaufwendungen	-180	-0,5	-153	-0,4	-27
Abschreibungen aus Finanzanlagen	-1.150	-3,1	0	0,0	-1.150
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-102	-0,3	-691	-1,8	589
Erträge aus EAV und Beteiligungen	3.110	8,5	2.482	6,5	628
Gesamtergebnis vor Steuern	-2.006	-5,5	2.554	6,7	-4.561
Ertragsteuern	-1	0,0	-109	-0,3	108
Sonstige Steuern	-59	-0,2	-3	0,0	-56
Abführung aufgrund EAV	2.066	5,6	-2.443	-6,4	4.509
Jahresüberschuss	0	0,0	0	0,0	0

Der normalisierte Umsatz ging im Vergleich zum Vorjahr um 3,6 % zurück. Der Anstieg der Subscriptionserlöse (+T€ 3.863) und Intercompany Erlöse (+T€505) konnte bei nahezu gleichbleibenden Beratungserlösen den Rückgang bei den Wartungserlöse (-T€ 402) und den Kauflizenzen (- T€ 5.091) nicht ganz ausgleichen. Der Grund hierfür liegt in der in 2019 abgeschlossenen Umstellung des Vermarktungsmodells von Kauf auf Miete (Subscription). Bestandskunden, die bei Upgrades oder Erweiterungen von Kauf auf Miete umsteigen, reduzieren das Volumen der jährlich abrechenbaren Wartungserlöse. Kurzfristig fehlende Erlöse aus Kauflizenzen werden langfristig ausgeglichen durch Mieterlöse.

Die Aufwendungen für Fremdleistungen (+T€ 2.382), der Personalkosten (+T€ 1.246) und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+T€ 1.420) erhöhten sich im gleichen Zeitraum.

Das Auftragsvolumen der 2019 eingeworbenen Subscription Aufträge lag in der von der Serrala Group GmbH betreuten DACH-Region leicht unter dem Vorjahr.

Die Aufwendungen für Fremdleistungen stiegen um T€ 2.382 an. Davon entfallen T€ 681 auf den Ausbau des Netzwerks von Vertriebs-/Implementierungspartnern sowie Kosten für selbstständige Vertriebsmitarbeit. Weitere T€ 593 entfallen auf den Ausbau und Betrieb der Serrala Center of Excellence, LLP in Indien. Es handelt sich hierbei um Gründungs- und Betriebskosten. Die Aufwendungen für von anderen Unternehmen innerhalb des Konzerns bezogenen Leistungen stiegen um T€ 300. In 2019 fielen erstmals signifikante Kosten in Höhe von T€ 347 für die Nutzung von Cloud Diensten an.

Der Mitarbeiterstamm wuchs auf durchschnittlich 243 FTE (Stand 31. Dezember 2019: 239 FTE) gegenüber durchschnittlich 220 FTE (Stand 31. Dezember 2018: 219 FTE) im Vorjahr an. Dies entspricht einer Steigerung der durchschnittlichen FTE um 23 FTE (+10,5%).

Die Personalkosten stiegen insgesamt um T€ 1.246. Unter Berücksichtigung durch den Anstieg des Mitarbeiterstamms seit Mitte des Vorjahres sind die Personalkosten gegenüber dem Vorjahr um (3,16 %) gestiegen. Durch den Zuwachs qualifizierter Mitarbeiter in den Bereichen Consulting und Qualitätssicherung & Support konnten diese weiter ausgebaut werden und werden in der Zukunft zu einer höheren Umsatzgenerierung beitragen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind mit T€ 9.763 um T€ 1.420 über dem Vorjahresniveau. Davon entfallen T€ 861 auf den erhöhten Abschreibungsbedarf auf IC Forderungen gegenüber den Tochterunternehmen in UK und Spanien. Weitere T€518 zusätzlicher Aufwand entstand durch die gestiegene Nutzung von Fremdsoftware für den eigenen Betrieb z. B. zur Vertriebsunterstützung, Management der IT Infrastruktur, des Intranets, etc.

Die Gesellschaft erzielte Erträge bzw. Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen bzw. Verlustübernahmen (EAV) mit der Serrala Services EMEA GmbH in Höhe von T€ -102 (Vorjahr T€ -691) und der Serrala Payment Solutions GmbH in Höhe von T€ 2.707 (Vj. T€ 1.307). Von der Tochtergesellschaft Serrala Switzerland AG wurden T€ 403 Dividenden gezahlt (Vj. T€ 1.175).

Aufgrund des mit der 100% Muttergesellschaft Financial Automation Holding GmbH im Jahr 2017 geschlossenen EAV wird der Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 2.067 von der Muttergesellschaft ausgeglichen (im Vorjahr Abführung des Jahresüberschusses in Höhe von T€ 2.443).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betragen T€ -1 (Vj. T€ 109) und betreffen Vorjahre.

Aufgrund der ertragssteuerlichen Organschaft fallen auf Ebene der Serrala Group GmbH analog dem Vorjahr keine Steuern an.

Das um die o.g. Sondereffekte normalisierte EBITDA beträgt T€ -2.381 (Vj. T€ 4.165). Der Jahresfehlbetrag beläuft sich vor Verlustübernahme auf T€ -2.067 (Vj. Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung in Höhe von T€ 2.443) und nach Ergebnisabführung T€ 2.067 beträgt dieser 0 (Vj. T€ 0).

b. Finanzlage

Die Finanzlage 2019 stellt sich wie folgt dar:

	2019	2018
	T€	T€
Periodenergebnis vor Ergebnisabführung	-2.067	2.443
+ Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen und Finanzanlagen	1.573	569
- Zahlungsunwirksame Erträge	-71	0
+ Zunahme der Rückstellungen (ohne Steuerrückstellungen)	115	850
-/+ Zu-/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.759	-1.282
+/- Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	5.694	-1.937
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge (ohne Aufwendungen/ Erträge aus Vermögensverrechnung)	123	109
+ Ertragsteueraufwand	0	109
- Ertragsteuerzahlungen	-674	-99
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	934	762
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und in das Sachanlagevermögen	-635	-1.322
-/+ Auszahlungen/Rückzahlungen Finanzanlagevermögen	29	456
+ Erhaltene Zinsen	0	44
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-606	-822
- Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	0	-691
- Gezahlte Zinsen	-3	-153
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3	-844
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	325	-904
Bestand liquide Mittel 1.1.	189	1.093

	2019	2018
	T€	T€
Bestand liquide Mittel 31.12.	514	189

Trotz des Rückgangs des Periodenergebnisses vor Gewinnabführung um T€ 4.510 ist der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit um T€ 172 gestiegen. Die Ursache hierfür liegt im Wesentlichen in dem Anstieg des passiven Rechnungsabgrenzungspostens um T€ 5.030.

Die Holdinggesellschaft Financial Automation Holding GmbH (FAH) verfügt über einen Kontokorrentkreditrahmen in Höhe von T€ 6.000 bei der Commerzbank. Seit Januar 2018 ist die Serrala Group GmbH Teil eines Nettocashpools, der sämtliche bei der Commerzbank in EUR geführten Konten aller Konzernmitglieder der FAH umfasst. Der Ausgleich erfolgt täglich über das EUR Konto des Cashpoolführers, der FAH.

c. Vermögenslage

Die zusammengefassten Bilanzen der Geschäftsjahre 2019 und 2018 zeigen folgende Struktur der Vermögenslage:

Aktiva	31.12.2019		31.12.2018		Vermögensveränderung
	T€	%	T€	%	T€
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände	40	0,1	122	0,4	-82
Sachanlagen	1.099	3,2	805	2,8	294
Finanzanlagen	7.825	22,8	9.004	30,9	-1.179
	8.964	26,1	9.931	34,0	-967
Umlaufvermögen					
Forderungen					
- Lieferungen und Leistungen	5.729	16,7	6.966	23,9	-1.237
- verbundene Unternehmen	17.824	51,9	11.262	38,6	6.562
Sonstige Vermögensgegenstände	294	0,9	450	1,5	-156
Flüssige Mittel	515	1,5	189	0,6	326
	24.361	70,9	18.867	64,7	5.494
Rechnungsabgrenzungsposten	1.026	3,0	368	1,3	658
	34.351	100,0	29.166	100,0	5.185

Die Verringerung des Anlagevermögens um T€ 967 resultiert einerseits aus der Abschreibung von Intercompany Darlehensforderungen in Höhe von T€ 1.150 einen gegenläufigen Effekt haben die Zugänge von IT Hardware.

Insgesamt reduzieren sich die Forderungen gegen Kunden aus Lieferungen und Leistungen zum Jahresende 2019 aufgrund des geringeren Anteils von Kauflicenzen, die in den letzten beiden

Monaten des Jahres 2018 einen höheren Anteil am Auftragseingang hatten als in 2019. Dagegen laufen teilweise höhere Forderungen aufgrund der Umstellung der Rechnungsstellung von bisher nach Beginn des neuen jährlichen Mietzeitraumes auf rechtzeitig vor Beginn des neuen Mietzeitraumes.

Der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 6.562 resultiert hauptsächlich aus der Zunahme der Forderungen gegen die FAH (+T€ 2.067) und der Serrala Payment Solutions GmbH (+T€ 1.400) auf Basis von Ergebnisabführungsvereinbarungen sowie der Erhöhung der Forderung gegen den Cashpool (+T€ 3.032).

Aufgrund des EUR Cashpoolings werden hier nur die Salden der bei der Unicredit geführten Konten gezeigt. Der Saldo erhöht sich zum Jahreswechsel durch Kundenzahlungen kurz vor Jahresultimo.

Passiva	31.12.2019		31.12.2018		Vermögensveränderung
	T€	%	T€	%	T€
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	52	0,1	52	0,2	0
Kapitalrücklagen	5.700	16,6	5.700	19,5	0
Gewinnrücklagen	505	1,5	505	1,7	0
Bilanzgewinn	5.643	16,4	5.643	19,3	0
	11.900	34,6	11.900	40,7	0
Fremdkapital					
Rückstellungen					
- Pensionen	1.100	3,2	919	3,2	181
- Steuern	6	0,0	631	2,2	-625
- Sonstige	2.159	6,3	2.225	7,6	-66
	3.265	9,5	3.775	13,0	-510
Verbindlichkeiten					
- Kreditinstitute	1	0,0	0	0,0	1
- Lieferungen und Leistungen	875	2,5	1.357	4,7	-482
- Verbundene Unternehmen	6.510	19,0	4.932	16,9	1.578
- Übrige	310	0,9	740	2,5	-430
	7.695	22,4	7.030	24,1	665
Rechnungsabgrenzungsposten	11.491	33,5	6.461	22,2	5.030
	34.351	100,0	29.166	100,0	5.185

Aufgrund der Absenkung des Zinssatzes zur Abzinsung der Pensionsverpflichtung sowie aus der jährlichen Zuführung erhöht sich die Pensionsrückstellung (+T€ 181).

Die Steuerrückstellungen betreffend das Jahr 2016 verringern sich aufgrund der Inanspruchnahme in 2019 (-T€ 625).

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhen sich um T€ 1.577. Dabei handelt es sich hauptsächlich um die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber der FAH wegen USt. Verbindlichkeiten für die Monate November und Dezember 2019 (T€ 1.333) auf Basis der Organschaft sowie zum Jahresende noch nicht ausgeglichenen Verbindlichkeiten aus dem Dienstleistungsvertrag mit der FAH.

Seit dem Geschäftsjahr 2018 werden neue Lizenzen verstärkt im Subscription-Modell (Miete) vertrieben. Dieses bedingt den Anstieg des passiven Rechnungsabgrenzungsposten um T€ 5.030. Außerdem erhöhte sich diese Position aufgrund der Umstellung der Rechnungsstellung von bisher nach Beginn des neuen jährlichen Mietzeitraumes auf rechtzeitig vor Beginn des neuen Mietzeitraumes.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Für die interne Unternehmenssteuerung werden die Kennzahlen EBITDA, normalisiertes EBITDA und Cashflow herangezogen:

EBITDA 2019: T€ -3.362 (Vj.: T€ 1.422)

Normalisiertes EBITDA 2019: T€ -2.381 (Vj.: T€ 4.165)

Der operative Cashflow beträgt T€ 934 (Vj.: T€ 762).

Unsere wirtschaftliche Lage kann insgesamt als gut bezeichnet werden. Die bedeutsamsten nichtfinanziellen Leistungsindikatoren sind die Arbeitnehmerbelange und die Kundenzufriedenheit. Nach Ansicht der Geschäftsführung wird sowohl die Zufriedenheit der Arbeitnehmer als auch die der Kunden als sehr gut beurteilt.

5. Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Insgesamt weist die Serrala Group GmbH aufgrund des hohen Anteils an wiederkehrenden Erträgen aus Softwaremiete und Wartung eine adäquate und stabile Ergebnissituation auf. Die Vermögens- und Liquiditätslage ist ebenfalls als stabil und solide zu bezeichnen.

Zum Zeitpunkt der Jahresabschlussaufstellung weist die Serrala Group GmbH aufgrund der Covid 19 Krise einen noch zufriedenstellenden Auftragsbestand auf. Der Auftragseingang im Dezember 2019 war überproportional hoch. Das Akquise-Potenzial ist vor dem Hintergrund des für die Zeit nach der Krise zu erwartenden zusätzlichen Digitalisierungsbedarfs gleichermaßen als gut zu bewerten. Gleiches gilt für die Tochtergesellschaften.

Die im Vorjahr getätigte Prognose eines leichten Anstiegs des EBITDA vor Gewinnabführungen und Verlustübernahmen konnte nicht erreicht werden. Das normalisierte EBITDA vor Gewinnabführungen und Verlustübernahmen liegt aufgrund der Investitionen in den Ausbau des Partner- und Vertriebsnetzwerks sowie der Erhöhung des Personalbestandes mit T€- 4.784 unter dem Vorjahr. Die Erträge erreichten nicht das Vorjahresniveau aufgrund der in 2019 abgeschlossenen Umstellung von Kauf-auf Mietlizenzen.

III. Prognosebericht

Im Februar 2020 wurde mit dem Erwerb der AcceptEmail B.V. (AcceptEasy), Amsterdam, Niederlande, ein weiterer Baustein in unsere Produktpalette der Financial Automation eingeführt. AcceptEasy erlaubt die Integration von Zahlungsvorgängen direkt in Email Links.

Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung (August 2020) bestehen für unseren Vertriebsbereich (DACH) aufgrund der COVID19 Pandemie weiterhin behördlich angeordnete Einschränkungen des öffentlichen Lebens. Seit Mitte März 2020 arbeiten unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Home Office. Einschränkungen in der Produktivität hat es durch diese Umstellung nicht gegeben.

Weiterhin sehen wir uns für die wirtschaftlichen Auswirkungen der Krise gut gerüstet, da 60 % unseres Umsatzes aus festen Subscription- und Wartungsverträgen resultieren.

Wir erklären und vermarkten unsere Produkte jetzt erfolgreich in Webkonferenzen. Das zweite Quartal 2020 hat erwartungsgemäß zu Auftragsrückgängen geführt. Das wir aber in der Lage waren neue Geschäfte unter erheblich veränderten Rahmenbedingungen zu gewinnen stimmt uns positiv.

Unternehmen, die bereits vor der Krise die Möglichkeiten unseres Angebots zur eigenen Produktivitätssteigerung erkannt haben, werden sich bestärkt darin sehen, für die Zeiten nach der Krise mit uns abzuschließen.

Zur kurzfristigen Stärkung der Rentabilität und Liquidität wurde zum 1. April 2020 die Arbeitszeit um 5 Wochenstunden verkürzt. Seit dem 1. Mai 2020 haben wir Kurzarbeit eingeführt. Zeitgleich hat sich die erste und zweite Führungsebene zu einem Gehaltsverzicht bereit erklärt.

Wir gehen davon aus, unter diesen Voraussetzungen für einen absehbaren Zeitraum von drei Monaten, also für die möglichen Auswirkungen einer „zweiten Welle“, also einem Anstieg der Neuinfektionen gut gerüstet zu sein.

Derzeit gehen wir noch davon aus, die geplanten Umsatz- und Ergebniszahlen für 2020 zu erreichen, d.h. die Steigerung der Erlöse als auch des EBITDA um 6 Mio. EUR.

IV. Risiko- und Chancenbericht

1. Risiken

a. Gesamtsystem

Die international agierende Serrala Group GmbH mit ihren Tochtergesellschaften (Serrala-Gruppe) ist aufgrund ihrer breit gefächerten Geschäftstätigkeiten verschiedenen Risiken ausgesetzt. Die Serrala-Gruppe definiert Risiken im weitesten Sinne als Gefahr, ihre finanziellen, operativen oder strategischen Ziele nicht wie geplant zu erreichen. Um den Unternehmenserfolg langfristig zu sichern, ist es daher unerlässlich, die Risiken effektiv zu identifizieren, zu analysieren und durch geeignete Steuerungsmaßnahmen zu beseitigen oder zu begrenzen.

Überwacht werden unter anderem die Erfassung, Kontrolle und Steuerung der internen Unternehmensprozesse und Geschäftsrisiken, diverse Management- und Kontrollsysteme, ein gruppenweit einheitlicher Planungsprozess sowie eine umfassende und regelmäßige Risikoberichterstattung an die Geschäftsführung.

b. Marktrisiko

Die Konzentration auf Lösungen im SAP Umfeld macht die Serrala-Gruppe von der Marktakzeptanz dieser Angebote abhängig. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass der Markt für SAP-Lösungen weiter expandiert. Mit der Serrala Payment Solutions GmbH und der Serrala Services EMEA GmbH hat sich die Serrala-Gruppe solide auf dem Markt positioniert, um auch im Non-SAP-Bereich ebenfalls die Produkte anbieten zu können. Ein weiterer Schritt zur Risikostreuung war der Erwerb der AcceptEasy, die innovative Lösungen zur Abwicklung von Zahlungen auch außerhalb der SAP-Welt anbietet.

Die Gruppe generiert einen erheblichen Anteil der Umsatzerlöse aus ihrer großen Bestandskundenbasis. Sollten Bestandskunden der Gruppe sich entscheiden, ihre Wartungsverträge nicht zu verlängern oder keine neuen Lizenzverträge für weitere Produkte abzuschließen, könnte dies die Umsätze und Ergebnisse der Gruppe signifikant beeinträchtigen.

Dies erscheint aufgrund der stabilen Entwicklung im Bestandskundengeschäft in den vergangenen Jahren jedoch unwahrscheinlich. Zudem bietet ein steigender Umsatzanteil im Neukundengeschäft neue Absatzchancen und damit teilweise Substitutionsmöglichkeiten.

Im Geschäftsjahr 2019 haben wir neue Verträge bzw. Upsells bestehender Anwendungen nur noch in Ausnahmefällen als Kauf-Lizenzen („on premise“) vertrieben. Generell bieten wir unsere Lösungen nur noch als Miet-Lizenz („subscription“) an. Die vertragliche Mindestlaufzeit beträgt

in der Regel drei Jahren. Die tatsächliche Haltedauer ist aufgrund des Lebenszyklus unserer Anwendungen aber länger. Die Umstellung von Kauf auf Miete ist in der derzeitigen Krise ein wichtiger Garant für die finanzielle Stabilität des Unternehmens. Da Miet-Lizenzen inzwischen auf dem Markt die Regel sind, ist nicht zu erwarten, dass die Mitbewerber zum Model der Kauf-Lizenzen zurückkehren.

C. Personalrisiken

Die hoch qualifizierten Mitarbeiter bilden die Basis für die Entwicklung und Vermarktung von Dienstleistungen und Produkten. Sollte die bis dato Fluktuation deutlich ansteigen und die Angestellten in erheblichem Maße das Unternehmen verlassen, besteht am derzeitigen Kandidatenmarkt durchaus das Risiko, qualifiziertes Personal in angemessener Zeit nicht nachbesetzen zu können.

Durch Intensivierung unserer eigenen Rekrutierungsbemühungen und Ausbau des Employerbrandings wollen wir die bestehenden Risiken minimieren.

Wir gehen davon aus, dass im Rahmen der COVID19-Krise die Wechselbereitschaft im Bereich der IT-Fachkräfte abnehmen wird. Im Zusammenhang mit unseren verstärkten Bemühungen des Employerbrandings und der Krisenfestigkeit des Unternehmens erhoffen wir uns eine noch größere Attraktivität für die vorhandenen und künftigen Fachkräfte.

d. Finanzrisiken

Die Serrala Group GmbH wickelt einen Teil ihrer Geschäfte in anderen Währungen als dem Euro ab. Daraus können sich die periodischen Schwankungen einzelner Währungen auf die Umsatzerlöse und die Ergebnisse der Gruppe auswirken. Das Risiko hieraus wird jedoch als gering und gut kalkulierbar eingeschätzt.

Die Gruppe verfügt über ein zentrales Finanz- und Liquiditätsmanagement. Ziel ist es, eine Gruppenliquidität sicherzustellen, um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten.

Das Ausfallrisiko von Forderungen stellt ebenfalls einen Teil der Finanzrisiken dar. Durch regelmäßige Überprüfungen der Forderungsbestände und durch die vom Management festgelegten Zahlungskonditionen wird das Ziel verfolgt, das Risiko auf ein adäquates Minimum zu begrenzen.

e. Operative Risiken

Prinzipiell besteht das Risiko, dass der Markt die angebotenen Produkte und Dienstleistungen nur unzureichend annimmt. So kann z.B. durch einen raschen Technologiewechsel der Bedarf der Kunden nicht zeitnah gedeckt werden. Aktuell befindet sich die Serrala-Gruppe jedoch mit ihren Produkten (siehe 2b) sehr nah am Markt und reagiert auch auf die Trends der Zukunft (z. B. Cloud-Technologien).

Sämtliche Serrala Lösungen wie auch alle neuen Produktversionen unterliegen einer umfassenden Qualitätskontrolle. Dennoch besteht die Gefahr, dass Sachverhalte auftreten, die sich negativ auf das Unternehmensimage auswirken. Identifizierte Fehler können Markteinführungen neuer Produkte verzögern und so zusätzliche Kosten und Umsatzausfälle verursachen.

Im Jahr 2019 haben wir in Indien ein eigenes Kompetenzzentrum errichtet, welches Programmierleistungen, Managed Services und Support Dienstleistungen erbringen soll. Wir sichern uns damit den Zugang zu Know-how und Kapazitäten, die in Deutschland nur noch schwer oder sehr teuer zu erwerben sind. Außerdem sind wir in der Lage, Support 24/7 über alle Zeitzonen zu erbringen.

Die fachliche Leitung des Kompetenzzentrums aus Deutschland heraus bringt erhöhte Anforderungen und Risiken mit sich. Das Kostenrisiko halten wir dabei für überschaubar. Verzögerungen bei Entwicklungsleistungen könnten die Markteinführung neuer Produkte negativ beeinflussen.

f. Versicherungsrisiken

Gegen mögliche Schadensfälle und Haftungsrisiken hat die Serrala Gruppe weltweit entsprechende Versicherungen abgeschlossen.

2. Chancen

Die Serrala-Gruppe agiert in einem dynamischen Marktumfeld, in dem sich ständig neue Chancen eröffnen. Diese systematisch zu erkennen und zu nutzen und dabei die Risiken zu minimieren, ist ein wesentlicher Faktor für das nachhaltige Wachstum der Gruppe.

Bei Chancen handelt es sich um interne und externe Potentiale, die sich positiv auf die Gruppe auswirken können. Unser Chancenmanagement orientiert sich eng an unserer Strategie für nachhaltiges Wachstum. Besonders die neuen Marktumfelder (Cloud-Lösungen, eBanking) bieten der Gruppe sehr gute Wachstumschancen.

Daher sehen wir attraktive Entwicklungschancen auch in der Globalisierung unseres Geschäftes und wollen an dieser Dynamik international durch lokale Präsenz partizipieren.

Kurz- bis mittelfristig erwarten wir als Resultat der sich einstellenden Rezession in Deutschland und der Welt eine erstarkende Nachfrage nach unseren Produkten, da einer der stärksten selling points die Produktivitätssteigerung bzw. Kostenersparnis ist. Eine ähnliche Erfahrung haben wir im Nachgang der globalen Finanzkrise 2007/2008 gemacht.

Auf der Basis unserer Vertriebsstruktur sowie unserer Systeme zum Kundenmanagement sind wir in der Lage, die Chancen bei unseren Bestandskunden besser zu nutzen. Zugleich wollen wir Wachstumsmöglichkeiten unserer Märkte auch über eine intensiviertere Neukundengewinnung erschließen. Die Serrala Gruppe schaut hier bewusst auch auf Branchen, in denen einzelne oder wenige Wettbewerber dominieren und die Kunden bewusst nach Alternativen suchen. Wir versprechen uns hier für die Zukunft noch weiteres Marktpotential.

Grundsätzlich verfolgt die Serrala Gruppe einen Ansatz, der Chancen und Risiken in einem angemessenen Verhältnis berücksichtigt.

3. Gesamtaussage

Die Serrala Group GmbH sieht folgende Risiken: Marktrisiko (Wegfall der Bestandskunden), Personalrisiko (Mitarbeiterfluktuation), Finanzrisiko (Wechselkursschwankungen), operative Risiken (rascher Technologiewechsel).

Entwicklungen, die bestandsgefährdend sein könnten oder dazu führen könnten, dass die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe nachhaltig wesentlich beeinträchtigt würde, sind gegenwärtig nicht festzustellen. Die Gesamtbeurteilung der Risiken ergab, dass die vorhandenen Risiken begrenzt und überschaubar sind und dass das Risikomanagementsystem effizient arbeitet.

Durch die eingesetzten Reporting- und Controlling Instrumente sowie durch die gute Wettbewerbsposition, Globalisierung der Geschäfte und die neu entstehenden Marktumfelder gehen wir von einem weiter profitabel wachsenden Geschäftsverlauf im Prognosezeitraum aus.

Hamburg, den 3. August 2020

*Sven Lindemann**Stephan Benkendorf**Dirk Schilling**Christoph Dubies***Bestätigungsvermerk****Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die Serrala Group GmbH

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Serrala Group GmbH, Hamburg - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2019 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, 14. August 2020

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Fleischmann, Wirtschaftsprüfer
Barnstedt, Wirtschaftsprüfer

Feststellung des Jahresabschlusses der Serrala Group GmbH, Hamburg

Die Feststellung des Jahresabschlusses 2019 der Serrala Group GmbH erfolgte am 21. Dezember 2020.
